



MSJ-Magazin

FÜR DIE JUGENDARBEIT IM SPORT

**TSV-
MÜNCHEN OST**
NACHHALTIGKEIT
IM LAUFE DER ZEIT



**FÖRDERGELDER
SICHERN**
MSJ-AKTIONSPROGRAMM
2023

NACHHALTIGKEIT IM SPORTVEREIN

Sprung wagen & Zukunft gestalten



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Sportbegeisterte,

mit Schwung sind wir ins neue Jahr gestartet. Vielleicht habt ihr schon gesehen, dass jetzt noch mehr Anträge über das neue Zuschussportal gestellt werden können. Außerdem geht unsere Kampagne #vereinbistdu weiter, das Ehrenamtsportal ist bereits Ende 2022 live gegangen. Bitte gebt uns gerne Rückmeldung zu diesen neuen Angeboten, damit wir sie noch besser machen können.

Im Blick nach vorne wird auch 2023 wieder spannend. Neben unseren Schwerpunkten zu Digitalisierung und „Jugend binden“ wird auch dieses Jahr der Austausch im Mittelpunkt stehen. Wir planen Vereinsgespräche, einen französischen Fachkräfteaustausch und natürlich unseren Kreisjugendtag im November. Bei allen diesen Themen freuen wir uns über Unterstützung! Bitte meldet euch gern bei mir, wenn ihr Interesse an den unterschiedlichen Mitwirkungsmöglichkeiten in der MSJ habt.

Innerhalb der MSJ beschäftigen wir uns schon länger mit der Effizienz und Nachhaltigkeit des Zuschusswesens, unserer internen Prozesse und des Remote-Arbeitens. Auch unser MSJ-Magazin erscheint als kostenloses digitales Flippingbook als Ausgleich für eine geringere gedruckte Ausgabe. Mit diesen gazin haben wir nicht nur das Layout, sondern auch die Haptik und das Papier auf 100% recyclingtes Altpapier umgestellt. Insgesamt sparen wir mit diesen Maßnahmen auch noch Geld – es lohnt sich die eigenen Prozesse zu beleuchten.

Wir freuen uns über eure Rückmeldungen, welche Verbesserungen ihr bei euch im Verein einführen konntet. Jetzt wünschen wir aber erstmal viel Spaß beim Lesen.

Euer Dominik

INHALT

Seite **AUS DER MSJ**

- 4 - 5 MSJ-AKTIONSPROGRAMM 2023
SONDERFÖRDERUNGEN FÜR DIE VEREINSJUGEND
- 6 #VEREINBISTDU
WIE DIE MSJ EUCH BEI DER SUCHE NACH
FREIWILLIGEN UNTERSTÜTZT
- DOSB-RESTART-KAMPAGNE: SPORT BEWEGT DEUTSCHLAND
- 7 AEJ BERNRIED 2023 AUS DER TEILNEHMER-PERSPEKTIVE

SCHWERPUNKT

- 8 - 9 WIE WIRD MEIN VEREIN NACHHALTIGER?
- 10 - 11 „IN DER MOBILITÄT LIEGT DAS GRÖßTE POTENTIAL“
PROF. DR. PETER KUHN IM INTERVIEW
- INFOKASTEN: DIGITALE AKTEUR*INNENKARTE
„NACHHALTIGKEIT“
- 12 - 13 MSJ NIMMT STELLUNG: VEREINE UND VERBÄNDE
MÜSSEN NACHHALTIG WERDEN

AUS DEN VEREINEN

- 14 SV LAIM: FUSSBALLER FREUEN SICH
ÜBER NEUES LED-FLUTLICHT 
- 15 TSV MÜNCHEN OST: NACHHALTIGKEIT IM LAUFE
DER ZEIT: VON DER PV-ANLAGE ZUR DACHBEGRÜNUNG

AUS- UND WEITERBILDUNG

- 16 - 17  BILDUNGSTERMINE MÄRZ BIS JUNI
JETZT ANMELDEN UND LIZENZ VERLÄNGERN

EHRENWERT

- 18  EHRENWERT: ALEXANDRA BACKS

IMPRESSUM

MSJ-Vereinsapp

Infos & Termine direkt aus der Hosentasche



Hier laden für
Android & iOS





Aktionsprogramm 2023

Auch 2023 heißt es wieder: Mit voller Power aus den Startlöchern für die sportliche Jugendarbeit. Zur Anerkennung und als Unterstützung eures Engagements im Sportverein sowie zur Aktivierung junger Menschen in den Münchner Sportvereinen, unterstützt die MSJ den organisierten Sport mit einem Sonder-Aktionsprogramm. Durch die Fördermaßnahmen möchten wir dazu anregen, eure Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendarbeit noch besser zu qualifizieren und ihnen eine Stimme im Verein zu geben. Wir möchten, dass ihr jungen Geflüchteten eine sportliche Heimat gebt sowie die Herausforderung der sexuellen Gewalt thematisiert. Bleibt in Bewegung – psychisch wie physisch.

Neben dem ersten Überblick über das Aktionsprogramm 2023 hier im MSJ-Magazin, findet ihr alle Richtlinien und Antragsformalitäten im Detail auf unserer Website unter www.msj.de/aktionsprogramm.



Sportangebote für junge Geflüchtete

- ▶ Wir führen das Programm „Sportangebote für junge Geflüchtete“ aus den vergangenen Jahren fort.
- ▶ Um den gestiegenen Kosten entgegenzuwirken, erhöhen wir den Förderbetrag von 2 auf 4 Euro je Training und Teilnehmer*in.
- ▶ Zusätzlich erhält der Verein mit der Auszahlung des ersten gewährten Zuschusses einen pauschalen Festbetrag in Höhe von 50 Euro für notwendige Auslagen.
- ▶ Die Altersgrenze wird an den Fördertopf für „überfachliche Maßnahmen“ angepasst und auf 23 Jahre festgesetzt.



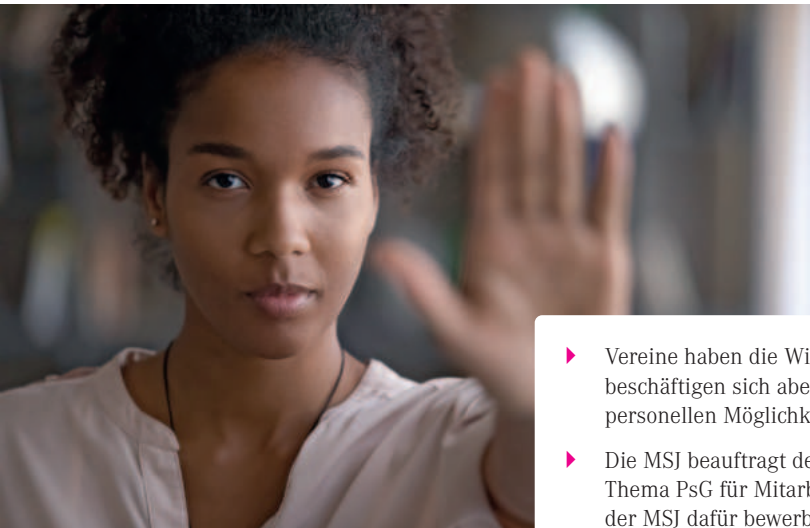
Ich bin qualifiziert: JuLeiCa

- ▶ Wir möchten den Stellenwert der JuLeiCa in der sportlichen Jugendarbeit in München weiter fördern und die Qualifikation der Ehrenamtlichen in Vereinen stetig verbessern.
- ▶ Für jede im Jahr 2023 neu erworbene oder verlängerte JuLeiCa erhält der Verein einen Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro.
- ▶ Voraussetzung: Der Erwerb bzw. die Verlängerung der JuLeiCa muss bei der MSJ erfolgen.
- ▶ Grenze: max. 10 JuLeiCas pro Verein.



Jugend an die Macht

- ▶ Jeder Verein, der im Jahr 2023 das Amt des*der Jugendleiter*in durch eine demokratische Wahl besetzt und die neu gewählte Jugendleitung als Mitglied mit Stimme im Vereinsvorstand aufnimmt, erhält pauschal 1.000 Euro für die Jugendkasse.
- ▶ Ein Nachweis dieser Wahl ist der MSJ vorzulegen (Protokoll, namentliche Nennung auf Website o.Ä.).
- ▶ Voraussetzung: Altersgrenze der neuen Jugendleitung liegt bei 30 Jahren.
- ▶ Perspektivisch soll diese Person mit den erhaltenen Fördermitteln im Jahr 2024 die Vereinsjugendordnung in Abstimmung mit der MSJ erneuern und etablieren oder neu erstellen. Dafür nimmt sie u.a. an einer Informationsveranstaltung der MSJ teil. Ein Sonderförderprogramm 2024 soll dieses Vorhaben weiter unterstützen.



PsG – kein Tabuthema bei uns

- ▶ Vereine haben die Wichtigkeit des Themas Prävention sexualisierter Gewalt erkannt, beschäftigen sich aber noch zu zögerlich damit. Oftmals fehlen auch die finanziellen oder personellen Möglichkeiten.
- ▶ Die MSJ beauftragt deshalb eine*n externe*n Referent*in für Inhouse-Seminare zum Thema PsG für Mitarbeitende aus der Vereinsjugendarbeit. Vereine können sich formlos bei der MSJ dafür bewerben. Die Veranstaltung ist keine Aus- bzw. Fortbildung.
- ▶ Voraussetzung: Es müssen mind. zwölf Teilnehmer*innen aus dem Bereich Jugend sein – auch vereinsübergreifend – und der Verein muss für das Seminar einen Raum bzw. eine Hallenzeit zur Verfügung stellen.
- ▶ Jeder Verein kann zunächst nur ein Seminar beantragen.
- ▶ Die MSJ wird max. 15 Seminare organisieren. Die Durchführung ist abhängig von der zeitlichen Kapazität des*der Referent*in.



ZUR INFORMATION

Das neue Online-Zuschussportal

Die Beantragung von Zuschüssen kann ein ganz schöner Dschungel sein. Welche Fördermöglichkeiten haben Vereine bei der MSJ? Welche Formulare werden benötigt? Was gilt als Maßnahme, Anschaffung, Fahrt oder Freizeitspaß? Wann ist es sportartspezifisch und wann überfachlich?

Damit ist jetzt Schluss. Eine große Erleichterung bringt das neue Online-Zuschussportal. Einmal registriert, können alle Anträge eines Vereins schnell gestellt werden und die*der Nutzer*in hat jederzeit Zugriff auf die Daten. Rückfragen können direkt zum jeweiligen Antrag gestellt werden, der Zuschussbescheid steht als Download zur Verfügung und archiviert wird auch alles.

Jetzt seid ihr dran: **Registriert euch unter www.kjr-zuschuss.de** und beantragt eure Vereinszugehörigkeit. Seit Januar werden alle Zuschussanträge ausschließlich über das neue Portal bearbeitet. Bei Rückfragen und Feedback freuen wir uns, euch durch das Portal zu lotsen und es weiter zu optimieren. **Meldet euch unter zuschuss@msj.de.**

Wie die MSJ euch bei der Suche nach Freiwilligen unterstützt

Über Social Media zum Ehrenamt: Die Münchner Sportjugend (MSJ) hilft euch als Verein mit unserem Ehrenamtsportal „Finde dein Ehrenamt“ und der Kampagne #vereinbistdu bei der Suche nach neuen Ehrenamtlichen.

Münchens Sportvereine suchen nach engagiertem Nachwuchs. Wir wollen euch dabei unterstützen. Mit unserem neuen MSJ-Ehrenamtsportal „Finde dein Ehrenamt“. Das Ehrenamtsportal bringt junge Menschen, die sich ehrenamtlich im Sport engagieren wollen, und Münchner Sportvereine, die Unterstützung suchen, zusammen. So können Freiwillige ihre Aufgabe finden – und die Vereine finden neue Ehrenamtliche. Unter www.msj.de/finde-deinehrenamt können Interessierte einen passenden Sportverein und eine passende ehrenamtliche Tätigkeit in ihrer Nähe suchen, die sie übernehmen möchten: von der klassischen Stelle als Übungsleiter*in im Trainingsbetrieb über verschiedene Wahlämter (Vorstand, Jugendleitung etc.) bis hin zum Freiwilligendienst (FSJ, BFD) und zu kürzeren Projekteinsätzen – einfach, lokal und digital. Das soll den Vereinen die Suche erleichtern.



Für den Dreh der Kampagnenvideos haben wir zum Beispiel Christoph Böttcher und seine Kids beim MTV München beim Training besucht. Schon mal Ultimate Frisbee gespielt?



Über TikTok, Instagram und Co. wird das Ehrenamtsportal „Finde dein Ehrenamt“ bereits seit einigen Wochen vor allem in der jüngeren Zielgruppe emotional beworben.

DEIN VEREIN: SPORT, NUR BESSER

ReStart-Kampagne „Sport bewegt Deutschland“ des DOSB

Seit Ende Januar ist die große Kampagne im Zuge des ReStart-Programms „Sport bewegt Deutschland“ des DOSB gestartet. Unter dem Hashtag #sportnurbesser sind zahlreiche Motive von Vereinen und Verbänden in den sozialen Medien zu finden, Plakate und motivierende Bilder flimmern über Screens in Bahnhöfen. Der Slogan „Dein Verein: Sport, nur besser“ wird uns bis mindestens Ende des Jahres begleiten und hoffentlich viele Menschen zum Sport im Sportverein bewegen. Im Zuge des medialen Auftritts startete auch die Ausgabe von 150.000 Sportvereinsschecks in Höhe von je 40 Euro, die als finanzieller Anreiz für „Nicht-Beweger“ und potenzielle Neu-Mitglieder gedacht sind. Viele Vereine konnten so bereits neue Mitglieder begrüßen. Alle Details und Infos findest du unter www.dosb.de/restart sowie www.sportnurbesser.de.



AEJ Bernried 2023 aus der Perspektive eines Teilnehmers

Die Ausbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter*innen aus dem Münchner Osten fand vom 25. bis 29. Januar bereits zum 41. Mal statt. Hans Wittmann vom FC Alemannia öffnet für uns sein „Tagebuch“ und gewährt Einblick in seine Eindrücke und Erlebnisse:

Tag 1

Es ist bereits Mittag – die Anreise von München nach Bernried ist geschafft. Alle Teilnehmer*innen werden vom Veranstaltungsleiter Ferdl Stern – ehemaliger MSJ-Vorstand – herzlich begrüßt und ihren Zimmern zugewiesen. Das Hotel kann sich sehen lassen! Und nach den üblichen Formalia und Vorstellungsrunden ging es schon los: Das erste Seminar stand an. Zuvor haben wir als Gruppe noch unsere Ziele für die Bildungsmaßnahme formuliert. Nur so viel: es gab einiges zu tun. Eindrucksvoll hat uns Referent Christian dann durch den Erste-Hilfe-Kurs geführt und wies uns unter anderem in die Nutzung eines automatischen Defibrillators ein. Zentrales Know-how der Ersten Hilfe, wie die Seitenlage, Abfolge im Notfall oder erste Reanimationsmaßnahmen vergisst man so schnell. Umso wichtiger, dass wir unser Wissen auffrischen konnten. Zünftig und locker gings beim Abendessen zu, bevor Referent Daniel uns noch hilfreichen sowie spielerischen Input zur Förderung von Resilienz, Jugendschutz, Prävention und mehr gab.

Hans Wittmann vom FC Alemannia berichtet von der AEJ Bernried 2023



Die Teilnehmer*innen konnten zahlreiche Erkenntnisse und neues Know-how für die Praxis in der sportlichen Jugendarbeit mitnehmen

Tag 2

Der zweite Seminartag begann praktisch mit Laufschule und Spielen zum Wach- und Warmwerden. Ich würde es zusammenfassen als Wassergymnastik – super Input, um Kinder in eine gesunde und bewegungsfreudige Alltagsgestaltung hinzuführen. Danach führte Daniel sein Seminar vom Vortag fort und ergänzte die Themen Glücksspiel und Suchtprävention. Dabei gabs hilfreiche Tipps, wie in Krisen interveniert und an welche Hilfsangebote sich gewendet werden kann. Nach dem Mittagessen ging es nahtlos weiter. Referent Reinhard brachte wichtige Erkenntnisse zur Gewinnung von Ehrenamtlichen für den Verein sowie Ideen zur dauerhaften Motivation für die Jugendarbeit mit und gab so wichtige Impulse für erfolgreiches Mitarbeiter*innen-Management im Sportverein. Zum Abschluss des Tages konnte Veranstaltungsleiter Ferdl uns aus seinen Erfahrungen zur Planung, Organisation und Durchführung bunter Abende mit diversen Angeboten berichten und motivierte uns dazu, diese in der alltäglichen Jugendarbeit noch häufiger zu integrieren. Teambuilding und Austausch kamen ebenfalls nicht zu kurz: der Kegelabend bleibt unvergessen!

Tag 3

Auch der dritte Seminartag begann für mich im Wasser – durch die Morgengymnastik wurden Körper und Geist wach für den Input, der heute auf uns wartete. Referent und Psychologe Dominik brachte uns eine Reihe an Themen für die Psyche und mentale Gesundheit mit. Unter anderem konnte er uns wertvolle Erkenntnisse dafür geben, was gegen Stress im Alltag hilft, wie mit Anspannungen und Belastungen umgegangen werden kann und wie das alles unsere Leistungsfähigkeit beeinflusst. Da es sich in unserem Teilnehmer*innen-Kreis vor allem um Fußballer*innen aus dem Münchner Osten handelte, war auch der Input von Fritz vom Bayerischen Fußball Verband von großem Interesse für uns: Er berichtete von den Angebote des BFV, insbesondere über Unterstützungsmöglichkeiten für unsere Jugendarbeit und das Schiedsrichterwesen. Die Diskussion um die neue Spielform „MINI-Fußball“ riss auch in der Kaffeepause nicht ab. Zwar etwas theoretischer, aber von großem Wert für alle Anwesenden war der Vortrag und die Übungen von Referentin Katharina zu den Grundlagen von Kommunikation und Auftreten. Die Wirkung von Körperhaltung, die unterschiedliche Wahrnehmung von Botschaften – elementar in der Jugendarbeit. Beim bunten Abend war es dann dahin mit guter Körperhaltung: Ich brachte die Truppe mit Musik in Stimmung, Teambuilding check!

Tag 4

Am Tag 4 blieb es auch nach der Morgengymnastik körperlich. Referent Cxxx behandelte wichtige physiotherapeutische Aspekte mit uns. Von der Prävention, über die Rehabilitation sowie geeigneter Sofortmaßnahmen nehmen wir die Grundkenntnisse mit, um Kinder und Jugendliche verschiedenen Alters richtig anleiten und betreuen zu können sowie Handlungsoptionen bei Freizeit- und Sportverletzungen parat zu haben. Nach einer Reflektion und Diskussion der bisherigen Inhalte, haben wir noch einige allgemeine Aufsichts- und Rechtsfragen für Jugendleitungen anhand von Fallbeispielen durchgesprochen und konnten auch hieraus zahlreiche Impulse für unsere tägliche Arbeit mitnehmen. Dominik Friedrich, MSJ-Vorsitzender, brachte alle Themen in den Kontext der Sportjugend und zeigte auf, welche Aufgabengebiete die MSJ erfüllt und wie diese ganz konkret unseren Vereinen nutzen. Mit großem Interesse haben wir die neuen digitalen Ehrenamts- und Zuschuss-Portale zur Kenntnis genommen.

Tag 5

Die morgendlichen Stretching- und Entspannungsübungen gehören für mich mittlerweile fast zur Routine. Doch leider war es fast schon wieder vorbei. Im letzten Teil der Tagung beschäftigten wir uns noch mit gesunder Ernährung im Breiten- und Jugendsport. Welchen Bedarf haben Kinder und Jugendliche in welchem Alter und wie führen wir sie hin, zu einer gesunden Alltagsgestaltung. Es bleiben ein großes Lob und Dankeschön an das Sporthotel Bernried und vor allem Veranstaltungsführer Ferdinand Stern, der die Leitung dieses Mal alleine übernehmen hat.

Auch ihr habt Interesse an einer ähnlichen Bildungsmaßnahme für ehrenamtliche Jugendleiter*innen? Dann kommt auf die MSJ zu via E-Mail an ausbildung@msj.de. #msjbewegt

Wie wird mein Verein nachhaltiger?

Welche Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit in Sportvereinen ergriffen werden können, beschäftigt viele unserer Münchner Vereine. Wir als MSJ wollen dazu beitragen, euch in Sachen Wissensaufbau und Wissensaustausch zu unterstützen. Die gute Nachricht: Viele sind bereits auf einem guten Weg. Natürlich ist nicht jede Idee bei allen umsetzbar und die Strategie und Maßnahmen müssen zum jeweiligen Verein und zu seinen Möglichkeiten passen.

Daher haben wir einen kleinen Leitfaden mit Impulsen entwickelt, wie man generell zu ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigem Handeln im Verein kommt, mit dem Ziel, energie- sowie ressourcen- und kosteneffizient zu wirtschaften. Schließlich ist für viele Menschen Sport aus ihrem Alltag kaum wegzudenken. Daher können nachhaltige Impulse aus dem Sportbereich eine besonders große Strahlkraft entfalten. Auch wenn der Profisport diesbezüglich oft nicht als leuchtendes Beispiel vorangeht, gibt es gerade im Bereich Breitensport die große Chance, positive Veränderung von unten zu bewirken. Doch wie geht man das systematisch und zielführend an?

Ein Leitbild festlegen

Wenn auch der Vorstand selbst von der Idee überzeugt ist, macht das den Prozess, den Verein nachhaltig auszurichten, sehr viel einfacher. Allerdings können auch aktive Impulse von den Mitgliedern zu Veränderungen im Verein führen. Damit man von der Idee zur Umsetzung kommt, hilft es, klare und messbare Ziele festzulegen und wie und (bis) wann man sie erreichen will. Tipp: Man sollte sich realistische Ziele setzen und die Messlatte nicht zu hoch legen, denn: Ein Sportverein wird nicht von heute auf morgen nachhaltig. Oft hilft es, mit einer Bestandsanalyse zu starten und der Frage nachzugehen, was man im Verein denn bereits konkret umsetzt. Dann folgt die Bedarfsanalyse, um sich klarzumachen, wo man hin will, bevor es in die Umsetzung geht.

Langfristige Investitionen tätigen: Dein Verein hat freie Hallen- oder Freiflächen? Solaranlagen helfen deinem Verein und dem Klima: Win-win!

Mitglieder einbinden

Ohne die Mitglieder geht es nicht. Damit etwas vorangeht, kann man etwa eine Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit gründen oder eine*n Beauftragte*n für Nachhaltigkeitsthemen wählen, um Trainierende bei Entscheidungen und Entscheidungsprozessen mit ins Boot holen. Gerade Kinder und Jugendliche treibt das Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit um. Sie sollen von Beginn an wissen, dass sie sich einbringen und Verantwortung übernehmen können und in die Prozesse und Entscheidungen mit einbezogen werden.

Eine Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit kann zum Beispiel drei oder mehr konkrete Pilotprojekte und Ziele im Bereich nachhaltige Textilien und /oder Merchandising beschließen. Jede beteiligte Person bekommt eine klare Rolle inklusive Aufgabengebiet zugeteilt. Anfangs kann sich eine solche AG wöchentlich, wenn die Dinge laufen, auch nur noch alle zwei Wochen, treffen, um den Fortschritt und weitere Ideen zu diskutieren und die Ergebnisse festzuhalten.



Bild links: Verpackungsmüll kann im Sport durch alle Sportler*innen reduziert werden. Mehrwegbehälter statt Einwegflaschen nutzen!



Jetzt mit Weitblick handeln und eine langfristige Strategie festlegen. So sicherst du die Zukunft deines Vereins.

Strukturen analysieren

Eine Checkliste Nachhaltigkeit kann helfen, die zahlreichen Ansatzpunkte zu strukturieren. Folgende Kategorien sind denkbar:

Ökologisch

- ▶ verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, auch in der Verwaltung (z. B. durch Digitalisierung -> führt zu weniger Papierverbrauch)
- ▶ effizienter Energieeinsatz
- ▶ verantwortungsvolles Abfallmanagement
- ▶ Schutz der biologischen Vielfalt
- ▶ Energie, Wasser und Emissionen sparen
- ▶ alternative Mobilitätskonzepte

Ökonomisch

- ▶ effizientes und faires Handeln
- ▶ prüfender Blick auf die Betriebskosten
- ▶ nachhaltige Veranstaltungsorganisation
- ▶ langfristige Einsparungen durch Sanierung oder Umbau
- ▶ konsequente Entscheidung für fair gehandelte Sportgeräte, -kleidung, Lebensmittel und Büroartikel beziehungsweise Herkunft von Sportartikeln schrittweise auf sozialverantwortlich produzierte Textilien und Materialien umstellen
- ▶ Fördermöglichkeiten erkennen (Projekte zu Klimaschutz, zu Fairem Handel)
- ▶ nachhaltiger Tourismus: Unterkünfte für Fahrten unter Nachhaltigkeitsaspekten auswählen, Fernreisen vermeiden

Sozial

- ▶ respektvolles und tolerantes gesellschaftliches Miteinander fördern
- ▶ gezielte Integration bzw. Inklusion unterschiedlicher Randgruppen
- ▶ zielgruppenorientierte Angebote
- ▶ Chancengleichheit fördern
- ▶ Fairplay

Kommunikation

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Kommunikation, nicht nur innerhalb der Gruppe von Beteiligten, sondern auch nach außen. Man sollte also nicht nur in Austausch mit den Mitgliedern gehen, sondern auch ein gutes Netzwerk aufbauen. Vielleicht gibt es andere Vereine, die mit bestimmten Vorhaben schon Erfahrungen gemacht haben? Auch das eigene Tun muss sichtbar gemacht werden. Strategie und Maßnahmen lassen sich etwa über öffentlich für alle Mitglieder einsehbare Informationsposter, in Newslettern, die Sozialen Medien oder auf der Homepage des Vereins kommunizieren. Auch Teilerfolge dürfen gefeiert werden, das steigert die Motivation dranzubleiben.

Bausteine für eine Nachhaltigkeitsstrategie

Was kann konkret an der Sportstätte getan werden kann? Was bei Veranstaltungen? Im Großen reicht das von Einsparungspotenzialen und Steigerung der Energieeffizienz der Sportanlage, angefangen mit Energiesparlampen und Ökostrom, bis hin zum Bau von Mini-Blockheizkraftwerken. Auch hier muss jeder Verein die Möglichkeiten bei sich analysieren. Wir haben daher ein paar grundsätzliche Tipps gesammelt, die sich im Kleinen teilweise ohne großen Aufwand realisieren lassen.

Mobilität

- ▶ Vereinsmitglieder ermutigen, mit dem Fahrrad oder zu Fuß zum Verein zu kommen
- ▶ gute, überdachte Abstellplätze für Fahrräder bereitstellen
- ▶ Fahrgemeinschaften gründen oder öffentliche Verkehrsmittel zu Auswärtsturnieren oder anderen Veranstaltungen nutzen
- ▶ sich für Rabatte für Vereinsmitglieder im öffentlichen Nahverkehr einsetzen
- ▶ Flüge zu Trainingslagern werden weitestgehend vermieden
- ▶ für Trainingslager nachhaltige Hotels und Unterkünfte aussuchen

Umweltschutz

- ▶ Verpackungsmüll reduzieren
- ▶ kein Einweggeschirr, egal ob aus Plastik oder Pappe, bei Vereinsfesten verwenden
- ▶ den CO2-Fußabdruck des Vereins reduzieren
- ▶ Events zum gemeinsamen Müllsammeln initiieren
- ▶ Mikroplastik vermeiden, etwa indem man auf nachhaltigen Kunstrasen setzt. Denn: So praktisch ein Kunstrasen auch ist, durch Abrieb gelangt das Kunststoffgranulat in die Umwelt. Als eine mögliche umweltgerechte Alternative empfiehlt der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) Korkgranulat
- ▶ Vereinsmitglieder werden über die Auswirkungen von Mikroplastik aufgeklärt
- ▶ Papierverbrauch reduzieren und ggf. durch Recyclingpapier ersetzen

Biodiversität

- ▶ auf nachhaltige Pflanzen im Innenbereich und auf dem Vereinsgelände setzen, die wenig Bewässerung brauchen und bestenfalls insektenfreundlich sind
- ▶ die Bewässerung des Vereinsgeländes so gering wie möglich halten und Pflanzen auswählen, die sich den Veränderungen des Klimawandels angepasst haben
- ▶ Böden auf dem Vereinsgelände (z.B. Parkplätze) bei Sanierung entsiegeln und beispielsweise durch Rasengittersteine ersetzen lassen



In der Mobilität liegt das größte Potenzial

Prof. Dr. Peter Kuhn ist Professor am **Lehrstuhl** für Sportwissenschaft an der Universität Bayreuth. In seiner Tätigkeit befasst er sich unter anderem mit den Themen Nachhaltigkeit und Sport und hat unter anderem 2022 als Initiator und Leiter die Denkfabrik „think.sportainable“ gegründet. Im MSJ-Interview verrät er, wie sich organisierter Vereinssport nachhaltiger gestalten lässt.

Sie befassen sich schon lange mit dem Thema Nachhaltigkeit im Sport. Was hat Sie wann dazu bewegt?

Gegen Ende meiner Schulzeit, Ender der 1970er und zu Beginn meines Zivildienstes, bin ich in die grüne Ecke hineingerutscht beziehungsweise ich habe da damals so ein bisschen hineingeschnupert. Die hieß damals noch Friedensbewegung. Ich habe mir unter anderem die Frage gestellt, ob wir uns Atomkraft zumuten können. Erst war ich Aktivist, habe aber gemerkt, dass ich mehr in die Kommunikation gehen muss. Dann wurde 1986 meine Tochter geboren und da war Tschernobyl. An der Uni fand das Thema Nachhaltigkeit und Sport noch kaum statt. Erst Ende der 1980er-Jahre begann das, was wir heute nachhaltige Sportentwicklung nennen

Wie ging es dann weiter?

Erste Forschungen zu Beginn der 1990er-Jahre mündeten in die Idee der Veränderung von Strukturen. Ich habe mich im Folgenden mit ökologischer Bildung im Sport beschäftigt. Die zweite Schlüsselstelle war 2018, als sich Greta Thunberg mit einem Pappschild auf die Straße setzte und die Schule für das Klima bestreikte. Es ist uns im selben Jahr gelungen, bei uns an der Uni Bayreuth den ersten Lehrstuhl für Sportökologie zu schaffen. Das hat mich ermutigt, an der Stelle weiterzumachen, an der ich Mitte der 1990er aufgehört hatte (Anm. d. Red.: Prof. Kuhn hat 1996 in Sportwissenschaft zum Thema Indoorsport und Ökologie promoviert). Das hat viel interdisziplinäre Forschung angeregt, aber auch Kooperationen mit der Praxis. Wenn man etwa einen nachhaltigen Sportschuh herstellen will, muss man eben mit einem etablierten Hersteller zusammenarbeiten.

In der Zeit haben wir das Thema vorangetrieben und in 2022 außerdem die Denkfabrik „think.sportainable“ gegründet. Das Thema Nachhaltigkeit und Sport ist dann so durch die Decke gegangen, wie wir uns das nie hätten vorstellen können.

Wie viel trägt der Sport bei?

Ich mache das mal am Volleyball fest: Im Volleyball gehen wir davon aus, dass rund 100 Millionen Autokilometer pro Jahr allein in Deutschland für Training und Wettkampfsport zurückgelegt werden. Wenn wir das auf alle Sportarten hochrechnen, bedeutet das 5 Millionen Tonnen CO₂ durch Autoverkehr im Sport pro Jahr. Das entspricht etwa dem, was die Sportstätten verursachen, die mit weiteren 7,5 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr zu Buche schlagen. Ein Sportler erzeugt im Jahr im Durchschnitt 850 Kilogramm CO₂. Die Natursportler liegen teilweise drei- bis fünfmal so hoch, weil sie weitere Wege zurücklegen. Mobilität, kann man sagen, ist das größte Problem im Sport.



Prof. Dr. Peter Kuhn im Gespräch mit der MSJ

Wie groß ist denn das Problem?

Natürlich stellt sich die Frage, ob wir uns so einen Sport noch leisten können, wenn wir die Erderwärmung so gering wie möglich halten und das 1,5-Grad-Ziel erreichen wollen. Jeder Verein kann sich ja selbst ausrechnen, wie viel er zum CO₂-Ausstoß beiträgt, wenn er die Anzahl seiner Mitglieder mit dem gerade genannten jährlichen Ausstoß multipliziert, und das ist nur der CO₂-Ausstoß, da sind Turnhalle und Material noch nicht einberechnet. Aber: Wir brauchen unseren Sport unbedingt, denn der Sport bringt so viel Gutes, wenn auch nicht für die Menschheit, aber für den einzelnen Menschen. Mein Plädoyer lautet daher: Nicht den Sport abschaffen, weil er so viel Dreck macht, sondern ihn hin in Richtung Nachhaltigkeit entwickeln.

„SPORT HAS THE POWER TO CHANGE THE WORLD. IT HAS THE POWER TO INSPIRE, THE POWER TO UNITE PEOPLE IN A WAY THAT LITTLE ELSE DOES.“

In welchen Bereichen steht der Breitensport denn verhältnismäßig gut da?

Im Münchner Raum haben wir festgestellt, dass mehr Menschen die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, um zum Sport zu kommen, als etwa in der Oberpfalz, was natürlich auch am Angebot liegt.

Die Fußballer haben, was den einzelnen Sportler angeht, den geringsten CO₂-Ausstoß. Er liegt bei rund 340 Kilogramm CO₂ pro Jahr, also bei fast halb so viel wie der Durchschnitt. Das liegt daran, dass es in fast jedem Dorf einen Fußballverein gibt, sodass viele zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen. Aber: Die Fußballer sind die meisten. Und Kleinvieh macht auch Mist, weshalb die absolute Emission natürlich höher ist als etwa bei den Wellenreitern. Anders gesagt: Fußballer gibt es viele, Wellenreiter wenige.

Wann ist das Thema in den Vereinen wirklich angekommen?

Ich wage zu behaupten, dass jeder Mensch, sei es in Schule, Ausbildung, an der Uni oder im Beruf, schon einmal mit dem Thema Nachhaltigkeit in Berührung gekommen ist. Das Thema ist bei allen Menschen angekommen. Ob es auch eine Wirkung hat, ob sich jemand wirklich nachhaltig verhält, steht auf einem anderen Blatt. Wir bewegen uns in Strukturen, in denen viele nicht so nachhaltig leben können, wie sie es gerne täten.

Wo stehen Vereine denn? Wo besteht der größte Nachholbedarf, worin liegt das größte Potenzial?

In der Mobilität liegt das größte Potenzial. Eine Studie hat gezeigt, dass im Schnitt 1,5 Personen in einem Auto zum Training sitzen. Zu Wettkämpfen sieht es da etwas besser aus. Es geht darum, Fahrgemeinschaften möglichst voll zu bekommen. Das Thema Fahrgemeinschaften birgt noch viel Potenzial, auch der Umstieg auf den ÖPNV. Insgesamt ist das Potenzial aber zweigeteilt: in die Mobilität und in die Sportstätten. Auf die haben Vereine jedoch oft wenig Einfluss, es sei denn, sie sind ein Großverein mit eigenen Sportstätten. Das ist auch der Grund, warum wir im Sport relativ wenig Wandel sehen. Und wenn man weiterdenkt, könnte man auch den Ligabetrieb so umstrukturieren, dass er entlang vorhandener S-Bahn-Linien liegt, oder Fördermittel an Mobilität koppeln, sodass der Verein belohnt wird, der nachweislich die wenigsten Autopersonenkilometer erzeugt. Da gibt es viel Spielraum, der aus meiner Sicht noch nicht ausgeschöpft ist.



In der Mobilität steckt das größte Potenzial: Mit dem Fahrrad zum Sportverein sollte für junge Menschen Alltag sein.

Welche Sportarten sind denn besonders klimaschädlich? Und: warum?

Pro Sport treibender Person tatsächlich die Natursportarten. Man muss schließlich erst mal hinkommen, zum Berg, zum See, zum Golfplatz. Das ist etwas paradox: Diejenigen, die die Natursportarten betreiben, sind oft Menschen, die sehr umweltbewusst sind.

Und welche Sportarten sind am klima- und umweltfreundlichsten?

Man kann sagen, der Laufsport ist die umweltfreundlichste aller Sportarten. Man braucht nicht viel. Man kann einfach rausgehen und laufen, muss nirgends hinfahren. Der zweite Grund ist, man braucht relativ wenig Material und keine Sportstätte. Schließlich sind Mobilität und Sportstätten die größten Faktoren in der Klimabilanz einer Sportart.

Was würden Sie sich wünschen im Hinblick auf mehr Nachhaltigkeit im Sport?

Das ist eine große Frage. Wünschenswert wäre, dass wir alle Sportstätten möglichst nur mit erneuerbaren Energien betreiben, mit Solar-, Windenergie und Geothermie; dass man beim Neubau CO₂-neutrale Baustoffe verwendet. Ideal wäre eine Sportstätte, die mehr Energie erzeugt, als sie verbraucht. Ein Stadion zum Beispiel hat eine riesige Fläche. Würde man ein Stadion wie die Allianz-Arena außen komplett mit Solarpanelen bestücken, hätten wir meine Wunscharena. Ein weiterer Wunsch wären der ÖPNV-Ausbau und dafür höhere Zuschüsse. Und dass man für die erste und die letzte Meile zur Sportstätte Autohersteller gewinnt, die mit klimaneutralen Fahrzeugen einen Shuttle-Service anbieten. Was Material betrifft, brauchen wir eine Kreislaufwirtschaft mit möglichst geringem Ressourcenverbrauch. Außerdem müssen alle Menschen, die im Produktionsprozess eingebunden sind, menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen haben, ohne Kinderarbeit. Manches ist tatsächlich noch Wunschdenken, aber vieles davon funktioniert schon.

Warum kommt Sport in Sachen Nachhaltigkeit eine besondere Rolle zu?

Man sagt dem Sport ja nach, dass er der Kitt der Gesellschaft ist. Er hat eine enorme Integrationskraft. Er sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche nicht auf der Straße rumhängen. Menschen ziehen viel persönliche Stärke daraus. Auch das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt. Nelson Mandela hat gesagt: „Sport has the power to change the world. It has the power to inspire, the power to unite people in a way that little else does.“ Dieses Potenzial muss man nutzen. Ich würde mir wünschen, dass Vereine nicht nur behaupten, sie täten ja schon viel für den Umweltschutz. Ein Verein wie der FC Bayern muss vorangehen, der hat eine enorme Strahlkraft. Es bräuchte einen Vorstand, der sich ausdrücklich das Thema Nachhaltigkeit auf die Fahnen schreibt, es vorantreibt. Aber ich bin zuversichtlich: Das wird kommen.



Bei Umfrage mitmachen und Engagement im Feld Nachhaltigkeit sichtbar machen

Die Deutsche Sportjugend bringt mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt eine Digitale Akteur*innenkarte aller Ansprechpersonen, (Bildungs-)Materialien und Veranstaltungen im Bereich Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für und mit dem Kinder- und Jugendsport auf den Weg. Dadurch sollen Aktivitäten und Engagement im Feld Nachhaltigkeit sichtbar gemacht, zu einer stärkeren Vernetzung beigetragen und sollen Materialien und Arbeitshilfen gesammelt, gebündelt und für alle Interessierten geordnet zur Verfügung gestellt werden. Mit der Beantwortung der Umfrage kann bei der Sammlung und Bündelung aller Ansprechpartner*innen und Materialien geholfen und das Einverständnis zur Verwendung und Sichtbarmachung der Aktivitäten auf der dsj-Website erteilt werden. Als Dankeschön fürs Mitmachen verlost die dsj unter allen Beteiligten bedruckte Fußbälle mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Alle Infos und Link zur Umfrage unter: www.dsj.de/news/digitale-akteurinnekkarte-nachhaltigkeit

MSJ NIMMT STELLUNG

EINE MEINUNG VON STEFAN DITTRICH



Vereine und Verbände müssen nachhaltig werden

Wird in der Münchner Sportjugend Müll getrennt? Fahren die Mannschaften aus Münchner Sportvereinen mit der Bahn und nicht mit dem Auto zu Turnieren? Können Förderanträge und Rechnungen in digitaler Form eingereicht werden? Wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht, denken wahrscheinlich viele Menschen an Klima und Umweltschutz – ein Thema, das seit Jahrzehnten präsent ist und durch immer neuere Erkenntnisse und Krisen verschärft wird. Das inzwischen scheinbar nicht mehr erreichbare 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens und die durch den Krieg in der Ukraine ausgelöste Energiekrise sind den meisten Menschen in Deutschland eingängige Beispiele. Ein schnelleres Umdenken – besser noch Handeln – als bisher auf politischer und gesellschaftlicher Ebene wird vielerorts gefordert. In der Öffentlichkeit und im Privaten gibt es eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema und ebenso gibt es kreative Lösungsansätze. Fragen, wie die eingangs erwähnten, stellen sich Verantwortliche in Sportvereinen und im Verband. Umweltschutz erfährt große Beachtung, Nachhaltigkeit im Sport ist aber mehr als das. Mit Blick auf die Agenda 2030 lässt sich festhalten, dass Nachhaltigkeit neben der ökologischen auch eine soziale Dimension hat. Was bedeutet das für den Sport? Für die allermeisten Menschen ist das Vereinsleben, das Engagement im Verein und der Sport an sich Freizeit, Hobby und Gesundheit. Sport bringt dabei Menschen zusammen und fördert das gesellschaftliche Miteinander. Unabhängig von sozialer oder kultureller Herkunft sollen Menschen ihrem Hobby und ihrer Leidenschaft nachkommen können. Sportvereine erfüllen also eine wichtige soziale Funktion, die als Teil einer nachhaltigen Entwicklung verstanden werden kann, wie sie in der Agenda 2030 als Ziel festgelegt wurde.

„Egal ob wirtschaftlich, sozial oder ökologisch – wir müssen reflektieren, hinterfragen, optimieren: Wie können wir den Sport nachhaltig gestalten?“

wir müssen uns stets fragen, was wir leisten können, wo Grenzen sind, wie wir langfristig wirken können und grundsätzlich, wie wir Sport nachhaltig gestalten können. Reflektieren, Hinterfragen, Optimieren – es ist ein ganzheitlicher Prozess. Ressourcen wie Geld und Arbeitskraft spielen mit rein und wenn dabei noch Raum für die anfänglichen Fragen zum Klima- und Umweltschutz eingebracht wird, dann sind wir auf einem guten Weg. (Wir veranstalten übrigens auch die ÜL-Fortbildung „Klima wandelt! – Sport bewegt!“)

Wir von der MSJ möchten, dass möglichst viele Menschen daran teilhaben – auch benachteiligte Personen, seien es Menschen aus prekären Verhältnissen, Menschen mit Behinderung oder Menschen mit Fluchterfahrung – denn nur so ist eine gesamtgesellschaftliche nachhaltige Entwicklung gewährleistet. Mit unseren Bildungsangeboten folgen wir diesem integrativen/inklusiven Gedanken. Zum einen adressieren wir mit Veranstaltungen, wie „Übungsleiterin interkulturell“ und „Sportassistent interkulturell“ benachteiligte Personengruppen. Zum anderen möchten wir Vereine für dafür sensibilisieren und bieten mit Seminaren wie „Vielfalt im Sport!“ Übungsleiter*innen und sonstigen Engagierten eine Möglichkeit, sich fortzubilden. Know-How und Bildung in diesen Querschnittsthemen sind wichtig, aber nicht ausschließlich. Sport dient nur dann einer nachhaltigen Entwicklung, wenn grundlegende Faktoren erfüllt sind – Vereine und der Verband müssen funktionieren. Dazu gehören Engagement, Wertschätzung, gute Kommunikation, ein attraktives Umfeld, Jugendarbeit und vieles mehr (eben auch ein Know-How). Kurz: Vereine und der Verband müssen nachhaltig sein. Egal ob wirtschaftlich, sozial oder ökologisch –



aller Wege im Personenverkehr entfallen derzeit auf den Zweck, aktiv Sport zu treiben. Dabei ist das Auto für den Weg zum Sport das Hauptverkehrsmittel. Die Aufwertung von Rad- und Fußwegen sowie des Personennahverkehrs ist daher ein wichtiger Baustein für gesunde und zugleich klimaverträgliche Mobilität im Sport. Wer im jungen Alter beispielsweise an das Fahrrad für Alltagsfahrten gewöhnt wird, wird auch im Erwachsenenalter viele Fahrten auf dem Rad erledigen.

(Quelle: Bundesministerium für Umwelt (2021): Nachhaltiger Sport 2030. 2. Positionspapier)

60%

AUS DEN VEREINEN

SV Laim: Fußballer freuen sich über neues LED-Flutlicht

Verein als Wertebotschafter für nachhaltige Entwicklung erfolgreich

Gerade den Sportvereinen machen die hohen Strompreise zu schaffen. Der SV Laim setzt bei sich deswegen da, wo möglich und sinnvoll, Maßnahmen um, um die Sportstätte nachhaltig und kostenorientiert zu betreiben. Ohne Förderer*innen und Unterstützer*innen geht das aber nicht. Als Sparda-Bankkunde ist der Verein auf deren Aktion Werte-Botschafter für nachhaltige Entwicklung des Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank aufmerksam geworden. „Diese Sonderaktion mit einem Gesamtfördertopf in Höhe von 150.000 Euro ist eine Superaktion des zugehörigen Gewinn-Sparvereins“, so Vorstand Nicolai Fischer.

Der Sportverein bewarb sich mit seinem Projekt „Sanierung des Flutlichts am Kunstrasenplatz“. Und war erfolgreich:

14 Tage nach der Bewerbung erhielt der Verein die frohe Botschaft, dass er Wertebotschafter geworden ist.

„Wir hatten auch gleich die Förderung in voller Höhe des kalkulierten Fehlbetrags als Spende des Gewinn-Sparvereins auf dem Konto“, freut sich Fischer. Der Gewinn-Sparverein bezuschusste mit einem Betrag in Höhe von 12.500 Euro die Anschaffung neuer LED-Fluter, die insgesamt 25.000 Euro kosteten. Aufgrund von Streiks und Lieferproblemen dauerte es zwar länger als gedacht, dennoch konnte das Projekt von der Antragsstellung bis hin zur Installation innerhalb von vier Monaten realisiert werden. Als es so weit war, standen die neuen Flutlichteinheiten nach nur zwei Tagen. Dass das LED-Flutlicht Energie spart, ist klar. Schwieriger wird es angesichts der derzeitigen Strompreise. Mit entsprechender Amortisationszeit der Investitionskosten rechnet der Sportverein mit einer Einsparung von bis zu 80 Prozent gegenüber der Bestandsanlage. Aber: je höher die Stromkosten, umso mehr rentiert sich das neue Flutlicht und umso schneller amortisiert sich die Investition. Der Verein geht derzeit von fünf bis acht Jahren aus. Und: Die Fußballer*innen profitieren von einer besseren Ausleuchtung des Platzes und von einer moderneren Sportanlage. Dadurch, dass Kisten im Betrieb gespart werden, kann mehr Geld für Anschaffungen anderer Sportgeräte oder Übungsleiter*innen genutzt werden.



Der SV Laim ist zufrieden: Gleichzeitig konnten die Betriebskosten und die Belastung der Nachbarschaft reduziert werden.

Was dem SV Laim besonders wichtig ist: Aufgrund der verbesserten Ausleuchtung wird die benachbarte Wohnbebauung durch weniger Lichtverschmutzung und den Flug von Insekten zur Nachtzeit geschützt. Vorstand Fischer: „Die Sportanlage liegt mitten in einer Wohnbebauung. Wir wollen auf die Nachbarschaft Rücksicht nehmen. Das gilt bei Lärm genauso wie für Licht.“ Und da sei das etwas gedimmte Licht der neuen LED-Fluter für die Nachbarschaft wesentlich angenehmer als die helleren alten Halogenstrahler. Was Fischer sehr am Herzen liegt: „Bei den Halogenstrahlern sind Insekten durch das Licht angezogen worden und durch die Wärme der Strahler teilweise verglüht. Das wird bei den LED-Strahlern nicht mehr passieren.“ Schließlich sterben 30 bis 40 Prozent allein der von Straßenleuchten angezogenen Insekten wenig später durch Überhitzung, Dehydration oder Räuberei. Der Vorstand weiß, wovon er spricht: „Betroffen sind auch zahlreiche Arten, die nach der Bundesartenschutzverordnung und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie besonders oder streng geschützt sind.“

„Laut Naturschutzbund Deutschland (Nabu) verenden hierzulande bis zu 150 Billionen Insekten pro Jahr an Straßenleuchten.“

Ohne die Unterstützung durch den Gewinn-Sparverein wäre der SV Laim nicht in der Lage gewesen, das Projekt zu realisieren und so zügig auf die aktuellen Strompreise zu reagieren, weiß der Vorstand des Sportvereins Nicolai Fischer. „Jetzt sind wir in der Lage, die derzeitigen Betriebskosten spürbar zu reduzieren, und sorgen gleichzeitig für weniger Belastung in der Nachbarschaft.“

Nachdem Lieferengpässe und Streiks überwunden waren konnten, errichtete die Firma E&S Elektro aus Kolbermoor innerhalb von zwei Tagen das neue LED-Flutlicht.



Hier wirds bald grün - das neue Hallendach hat eine vollständige Dachbegrünung erhalten.

Nachhaltigkeit im Verein im Laufe der Zeit: von der PV-Anlage zur Dachbegrünung

Bereits 2009 errichtete der TSV München-Ost eine 20 Quadratmeter große Photovoltaik- und eine 200 Quadratmeter große Solaranlage auf dem Dach seines Geländes an der Sieboldstraße. Die gemischte PV- und Solaranlage auf bestehenden Dachflächen kostete den Verein damals rund 80.000 Euro. „Mit der Solaranlage haben wir über einen 3.000-Liter-Speicher unser Brauchwasser erwärmt, geheizt wurde weiterhin mit städtischer Fernwärme. Es hat alles ganz gut gepasst“, erklärt Uli Hesse, 1. Vorsitzender des TSV München-Ost. Den produzierten Solarstrom konnten sie anfangs noch zu guten Konditionen ins öffentliche Stromnetz einspeisen und bekamen dafür 49 Cent/kWh.

Die Einspeisevergütung für den Strom wurde seither jedoch mehrfach gesenkt, mit einem Neuvertrag wären es nur noch 9 Cent/kWh gewesen, also deutlich schlechtere Bedingungen. Und einen Neuvertrag hätten die Ostler gebraucht, denn im Rahmen der seit 2018 durchgeführten Planungen für den 2021 fertiggestellten Bau der zusätzlichen Dreifachhalle sind die entsprechenden Dachflächen teilweise nicht mehr verfügbar gewesen.

Außerdem wurde dem Verein in der Baugenehmigung eine vollständige Dachbegrünung auferlegt – somit war weder eine Verlagerung noch ein Weiterbetrieb möglich, zumal auch der Vertrag für die Einspeisung von Strom wegen der Neubaumaßnahme für nicht weiter gültig erklärt wurde. „Wir wollten die bestehenden Kollektoren deshalb verkaufen“, so Hesse.

Doch das sei nicht so einfach. Eine Überprüfung habe ergeben, dass die Kollektoren einiges an Effektivität eingebüßt hatten: mehr als 50 Prozent in neun Jahren. Weil sie nicht vernünftig wiederverwendbar und schon gar nicht verkäuflich gewesen waren, musste der Verein sie nach nur neun Jahren entsorgen.

Trotz dieser negativen Erfahrung fällt das Fazit des Vereins aber nicht völlig negativ aus: „Die Anlage hat sich zwar in den neun Jahren ihres Bestehens gerade amortisiert, die eigentlich erhofften Gewinne konnten jedoch wegen der viel kürzeren (als erwarteten) Funktionsfähigkeit der Kollektoren nicht erzielt werden“, fasst Vorsitzender Uli Hesse es zusammen. Dass die Anlage keine Gewinne abgeworfen hat, führt er auf die damals wohl technisch noch unzureichende Betriebsdauer zurück. Auch wegen der behördlichen Vorgaben hinsichtlich der Dachverwendung beim Neubau, sprich der Dachbegrünung, war an einen Weiterbetrieb nicht zu denken.

Angesichts dieser Erfahrungen hat Vorsitzender Hesse ein Auge für Hürden, kennt die Vor- und Nachteile im Hinblick auf PV- und Solaranlagen: „PV-Anlagen sind derzeit nur für die Bereitstellung von Strom zum Eigenverbrauch sinnvoll, Solaranlagen für die Brauchwasserbereitung erfordern große Flächen, die uns leider nicht mehr zur Verfügung stehen“, resümiert er. Dennoch „planen wir jedoch erneut eine Änderung auf dem Energiesektor für unsere Sportanlage, eventuell erneut im PV- und/oder Solarbereich“, blickt Hesse voraus. Allerdings mit einer Einschränkung: „Falls es Garantieerklärungen für eine längere Nutzungsdauer von Kollektoren geben sollte“, womit er aber nicht rechnet.

Im Verein überlege man daher gerade, stattdessen in den Bereich Wärmetauschertechnologien zu denken, „vorrangig auch in (genehmigungspflichtige) Geothermie, um auch hier wieder mehr Nachhaltigkeit zu erzielen“, so Uli Hesse. Hier sei man schließlich in vielen Bereichen am Ball: LEDs, Bewegungsmelder, Fernwärme, all das gibt es schon beim TSV München-Ost.

In der Vergangenheit setzte der TSV bereits auf PV-Anlagen.





AUS- UND WEITERBILDUNG

Bildungsangebot
März-Juni 2023

Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen Münchner Sportvereine im Bereich der überfachlichen Jugendarbeit ist eine zentrale Aufgabe der Münchner Sportjugend. Anspruch ist dabei, aktuelle gesellschaftliche Themen zeitnah aufzugreifen und entsprechende Fortbildungsveranstaltungen anzubieten. Wesentlicher Leitgedanke ist die Befähigung junger Menschen zur Partizipation (Beteiligung) und Eigenständigkeit in Bezug auf die Wahrnehmung von Vereins- und Verbandsaufgaben und zur Realisierung eigener Aktivitäten.

Preise und Anmeldung

Alle Details findest du online unter www.blsv-qualinet.de unter Angabe der Schulungsnummer bzw. unter www.msj.de/bildung.

Titel der Veranstaltung	Schulungsnummer BLSV-Qualinet	Termin & Ort	Lizenz UE
Ernährungsberatung und Essstörungen im Sport bei Kindern und Jugendlichen	20101SEMA0323	7. März 19 – 20.30 Uhr Online	Verlängerung 2 UE - Juleica - Übungsleiter*in-C Breitensport
Vielfalt im Sport! Kinder- und Jugendarbeit interkulturell sensibel gestalten	20101FB0223	18./19. März 9 – 16.30 Uhr Salesianum, St.-Wolfgangs-Platz 11	Verlängerung 15 UE - Juleica - Übungsleiter*in-C Breitensport - Übungsleiter*in-C Allround-Fitness
Juleica-Ausbildung (Blended)	20101JUL0523	26. März 9 – 18 Uhr Präsenztage Sportschule Oberhaching 7. März 18 – 20.15 Uhr Online 15. März 19 – 20.30 Uhr Online 31. März 18 – 21 Uhr Online	Jugendleiter*incard (Juleica)
Motivierend kommunizieren und führen im Ehrenamt	20101SEMA0423	29. März 18.30 – 21.30 Online	Verlängerung 5 UE - Juleica - Vereinsmanager*in B + C
Erlebnispädagogik im Sport	20101FB0323	22. April 9 – 16.30 Uhr MTV München, Häberlstr. 11b	Verlängerung 8 UE - Juleica - Übungsleiter*in-C Breitensport - Übungsleiter*in Allround-Fitness
Ehrenamt im Sportverein	20101FB0423	23. April 9 – 17 Uhr Salesianum, St.-Wolfgangs-Platz 11	Verlängerung 8 UE - Juleica - Vereinsmanager*in B + C
Erste Hilfe am Kind	20101SEMA0523	10. Mai 19 – 20.30 Uhr Online	Verlängerung 2 UE - Juleica - Übungsleiter*in-C Breitensport



Digitalisierung im Verein und seiner Öffentlichkeitsarbeit	20101FB0523	20. Mai 9 – 17 Uhr Salesianum, St.-Wolfgangs-Platz 11	Verlängerung 8 UE - Juleica - Vereinsmanager*in B + C
Kommunikation & Rhetorik Umgang im Verein leicht gemacht	20101FB0623	21. Mai 9 – 17 Uhr Salesianum, St.-Wolfgangs-Platz 11	Verlängerung 8 UE - Juleica - Vereinsmanager*in B + C
Erste-Hilfe-Kurs	Anmeldung per Formular www.msj.de/bildung/erste-hilfe	3. Juni 9 – 17.30 Uhr Malteser, Riedgastr. 4	Zertifikat Ersthelfer*in
Aufsichtspflicht & Rechtsfragen	20101SEMA0623	9. Juni 19 – 20.30 Uhr Online	Verlängerung 2 UE - Juleica - Übungsleiter*in-C Breitensport
Juleica-Ausbildung	20101JUL0223	10./11. Juni 9 – 18 Uhr Sportschule Oberhaching	Jugendleiter*incard (Juleica)

Alle Termine für 2023 unter www.msj.de/bildung.
Richtet euch bei Fragen, Wünschen, Anregungen sowie bei Beratungs- und Unterstützungsbedarf gerne per E-Mail an ausbildung@msj.de



EHRENWERT – Alexandra Backs

Von Ferdinand Stern

Als Jugendleiterin des SV Schwarz-Weiß München nahm Alexandra 2008 das erste Mal an der AEJ Bernried teil. Zwölf weitere Teilnahmen sollten folgen. Nach Bernd Ulrich übernahm sie 2012 zusammen mit Daniel Kästner die Leitung der Maßnahme. Nach dem viel zu frühen Tod von Daniel 2017 war bis 2020 Ferdinand Stern an ihrer Seite. Leider konnte sie an der AEJ 2023 (2021 und 2022 Corona-bedingte Pause) berufsbedingt nicht teilnehmen. Eine Verabschiedung war somit leider nicht möglich. Eventuell kann dies im Rahmen der AEJ 2024 in Bernried nachgeholt werden. Alexandra hätte es verdient.

Alexandra leitete die Maßnahme immer im Geiste eines fairen Miteinanders.

Die Vereine sollten sich kennenlernen und viele Kontakte knüpfen. Die einzelnen Seminarteilnehmer*innen konnten den unterschiedlichen Referaten viel Nützliches für ihre Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen entnehmen. Dabei war für manche der Blick über den Tellerrand der eigenen Sportart sicherlich hilfreich.

Wegen all dieser positiven Momente ist es Alexandras Wunsch, dass die Maßnahme AEJ Bernried fortgesetzt wird und noch viele Seminare folgen. Auch deshalb „Ehrenwert – Alexandra Backs“.

DAS MSJ-MAGAZIN No. 2 | 2023 ERSCHEINT AM 9. JUNI 2023 IMPRESSUM

Ausgabe No. 1 | 2023 erschienen im März 2023
Verlegerin: Münchner Sportjugend im BLSV e. V.
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Telefon: 089 - 15 70 22 06
E-Mail: presse@msj.de
Homepage: www.msj.de
Verantwortlich: Dominik Friedrich
Redaktion: Pascal Lieb, Katja Brenner
Gestaltung: Antonia Geiger (Druckerei Pfuhrer)
Druck: Druckerei Bayerlein GmbH
Auflage: 2.000 Exemplare
Preis: Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeberin wieder.

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier aus 100% Altpapier.
Gefördert aus Mitteln der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

MSJ-Magazin No. 2 | 2023
Redaktionsschluss: 12. Mai 2023
Erscheinungstermin: 9. Juni 2023

Datenschutzhinweis:

Wir nutzen deine Daten ausschließlich für den Versand unseres MSJ-Magazins. Solltest du kein Interesse mehr an unserem Magazin haben, kannst du der Nutzung deiner Daten jederzeit für die Zukunft widersprechen und das Magazin abbestellen. Deine Daten werden umgehend gelöscht. Hierfür wendest du dich an die Geschäftsstelle der Münchner Sportjugend im BLSV per E-Mail an presse@msj.de oder postalisch an Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München.

Finde dein Ehrenamt

Neue Engagierte für deinen Sportverein

Gleich freie Stellen
im Ehrenamtsportal
eingeben

Sportangebote-Datenbank

Finde neue Mitglieder für deine Vereinsjugend

Hier kannst du eure
Vereinsangebote
einstellen

**Zuschüsse bequem und einfach
im Online-Zuschussportal
beantragen und verwalten**

Hier registrieren &
Zuschüsse sichern

